



P r o t o k o l l

der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2016

im Pfarreizentrum St. Agatha, 8953 Dietikon

Beginn: 19.30 Uhr

Traktanden:

1. Abnahme der Jahresrechnung 2015
2. Genehmigung Jahresbericht 2015
3. Auflösung des Seelsorgeraumes Dietikon-Schlieren per 1. September 2016
4. Beantwortung von Anfragen gemäss Art. 51 des Gemeindegesetzes

Karl Geiger, Präsident darf 97 Stimmberechtigte zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung begrüßen und dankt für das Interesse an der heutigen Versammlung. Speziell begrüsst er Pfarrer Kurt Vogt, unseren neuen Pfarradministrator Adrian Sutter, Thomas Sutter von der kantonalen Rekurskommission sowie die beiden Synodalinnen Judit Schilling und Maria Spielmann.

Zur Kirchgemeindeversammlung wurde ordnungsgemäss durch amtliche Veröffentlichung in der „Limmattaler Zeitung“ vom 10. Mai 2016, im Forum und auf unserer Homepage eingeladen. Unterlagen wurden zusätzlich an interessierte Personen per Post zugestellt. Die Aktenauflage erfolgte gemäss der Kirchgemeindeordnung.

Stimmberechtigt sind die Mitglieder der kath. Kirchgemeinde Dietikon, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes oder der Niederlassungs- und Aufenthaltsbewilligung sind.

Als **Stimmzähler** werden Toni Scheiwiler und Hugo Gehrig einstimmig gewählt.

Gegen die Feststellung, dass 97 Stimmberechtigte anwesend sind, werden keine Einwendungen erhoben. Der Präsident stellt fest, dass die Versammlung rechtmässig einberufen wurde und beschlussfähig ist.

1. Abnahme der Jahresrechnung 2015

Patrick Knecht kommentiert die Jahresrechnung, die bei einem Aufwand von CHF 5'136'535.23 und einem Ertrag von CHF 5'405'862.23 mit einem Gewinn von CHF 269'327.00 abschliesst. Das Eigenkapital erhöht sich somit auf CHF 3'346'674.22. Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je CHF 15'971'970.84 auf. Die Erhöhung des Eigenkapitals ist gewollt. Im abgelaufenen Jahr konnte die Darlehensschuld nicht verringert werden, wie es in der Finanzplanung vorgesehen ist. Dafür konnten sämtliche Investitionen und Reparaturen mit eigenen Mitteln finanziert werden. Ziel bleibt weiterhin die Darlehensschuld von 12,1 Mio. Franken abzubauen.

Jürg Looser erläutert die Jahresrechnung, Fragen werden keine gestellt.

Pius Meier, Präsident der RPK weist darauf hin, dass die RPK für die finanzpolitische Kontrolle zuständig ist, die technische Prüfung neu durch die Baumgartner & Wüst GmbH, Revision-Treuhand-Beratung, Dübendorf durchgeführt wird. Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Jahresrechnung zu genehmigen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung Jahresbericht 2016

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

3. Auflösung des Seelsorgeraums Dietikon-Schlieren per 1. September 2015

Am 14. September 2003 trat die Vereinbarung für den Seelsorgeraum Dietikon-Schlieren zwischen den Kirchgemeinden Dietikon und Schlieren in Kraft. Die Zustimmung in unserer Kirchgemeinde erfolgte am 23. Juni 2003.

Im Zusammenhang mit der Kündigung von Pfarrer Kurt Vogt ist vor allem in kirchlichen Kreisen die Grösse und Führbarkeit des grössten Seelsorgeraumes im Bistum Chur in Frage gestellt worden. Heute leben in den beiden Kirchgemeinden rund 16'000 Menschen, Tendenz steigend. Gemäss den kirchlichen Instanzen wäre es schwierig einen Pfarrer zu finden, der diesen grossen Seelsorgeraum in seiner Verschiedenheit führen möchte. Auf Empfehlung des Bischofsrates haben die beiden Kirchgemeinden beschlossen den Seelsorgeraum per Austrittsdatum von Pfarrer Kurt Vogt aufzulösen. Letztlich bestimmen der Bischofsrat und das Generalvikariat über die Auflösung eines Seelsorgeraumes, da sie auch die Missio für den Leiter des Seelsorgeraumes erteilen. Da die Kirchenpflege gar keine andere Wahl hatte, befand sie an ihrer Sitzung vom 11. Januar 2016 im Einvernehmen mit der Kirchenpflege Schlieren über die Auflösung des Seelsorgeraumes Dietikon-Schlieren und Verabschiedung zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2016. Weil für die Bildung und Auflösung eines Seelsorgeraumes die kirchlichen Instanzen zuständig sind, wird der Kirchgemeindeversammlung beantragt, von der Auflösung des Seelsorgeraumes per 1. September 2016 Kenntnis zu nehmen.

Karl Geiger dankt Pfarrer Kurt Vogt und allen Mitarbeitenden im Seelsorgeraum für ihren grossen Einsatz, aber auch der Kirchenpflege Schlieren und den Verwaltungen in Schlieren und Dietikon. Er bedauert die Auflösung des Seelsorgeraumes, da es sich um ein zukunftsweisendes Projekt handelt infolge des Priestermangels. Es ist zu hoffen, dass wir als grosse Kirchgemeinde so lange fähige Pfarrer bekommen, bis alle Regionen des Bistums in Seelsorgeräume mit gleich grossen Mitgliederzahlen wie in Dietikon zusammengefasst werden.

Lisbeth Binder weist darauf hin, dass der Seelsorgeraum Dietikon-Schlieren als Pilotversuch gestartet wurde, initiiert durch Weihbischof Peter Henrici und Weihbischof Paul Vollmar. Sie bedauert die Auflösung des Seelsorgeraumes. Sie hätte aber von der Kirchenpflege erwartet, dass an einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung über die Auflösung des Seelsorgeraumes informiert worden wäre.

Pfarrer Kurt Vogt erläutert, dass er die Stelle als Moderator und Pfarrer im Seelsorgeraum gekündigt habe und somit er auch verantwortlich betreffend Auflösung des Seelsorgeraumes ist. Dies geschah, weil die Gläubigen im Seelsorgeraum stetig zunahmten und noch zunehmen werden, ihm aber vom Generalvikariat keine neuen Stellen bewilligt wurden. Gleichzeitig aber umliegende kleinere Gemeinden neue Priester erhielten. Diese ungerechte Verteilung durch Bischof Vitus Huonder finde er stossend.

Die Auflösung des Seelsorgeraumes Dietikon-Schlieren wird mit grossem Mehr bei einigen Enthaltungen zur Kenntnis genommen.

4. Beantwortung von Anfragen gemäss Art. 51 des Gemeindegesetzes

Marlies Kiwic-Curau, Maria Peter und Lisbeth Binder-Müller haben fristgerecht eine Anfrage zuhanden der Kirchgemeindeversammlung eingereicht, die von der Kirchenpflege wie folgt beantwortet wird:

Frage:

Ist es wahr, dass die Benützung des Pfarrgartens nach Amtsantritt des neuen Pfarradministrators eingeschränkt werden soll?

Antwort:

Entgegen anderslautenden Mitteilungen hat die Kirchenpflege nie über eine Einschränkung der heutigen Benützung des Pfarrgartens Beschlüsse gefasst. Sie gedenkt dies auch in Zukunft nicht zu tun.

Für die Benützung der Grundstücke und Liegenschaften im Eigentum der Kirchgemeinde ist grundsätzlich die Kirchenpflege zuständig. Im Einvernehmen mit dem neuen Pfarradministrator ist bezüglich der Nutzung des Pfarrgartens keine Änderung vorgesehen.

Karl Geiger bedankt sich beim Seelsorgeteam, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen freiwilligen Helferinnen und Helfer für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Um **20.35 Uhr** kann der Präsident die ordentliche Kirchgemeindeversammlung mit dem besten Dank an die Anwesenden schliessen.

Abschied von unserem Pfarrer Kurt Vogt

Pfarrer Kurt Vogt wünscht zu seinem Abschied weder Ansprachen, noch Geschenke. Er möchte in einem ganz gewöhnlichen Gottesdienst am 21. August 2016 Abschied nehmen. Die Kirchenpflege respektiert diesen Wunsch.

Am 1. August 2010 nahm Pfarrer Kurt Vogt seine Tätigkeit als Moderator und Pfarrer des Seelsorge-raumes Dietikon-Schlieren auf, nachdem er an der Kirchgemeindeversammlung vom 8. September 2009 glanzvoll gewählt wurde. Am Sonntag, 5. September 2010 fand die offizielle Einsetzung mit den Gläubigen in der Kirche St. Agatha statt. Mit viel Elan nahm Pfarrer Vogt seine neuen Aufgaben wahr und führte den bis anhin noch meist auf dem Papier bestehenden Seelsorgeraum zu einer Einheit zusammen. Diese Herausforderung war nicht einfach, galt es doch die beiden Kirchgemeinden mit ihren unterschiedlich historisch gewachsenen Kulturen zu vereinen. Das Pfarrhaus St. Agatha wurde immer mehr zu einem offenen Haus, wo Mitarbeitende und Gäste jederzeit willkommen waren. Seine Gottesdienste versah er mit grosser Freude und Andacht, vergass dabei aber nie eine Anekdote in seine Predigt einfließen zu lassen und die Gläubigen mit einzubeziehen.

Unter seine Führung wurde auch der IT Bereich auf den neuesten Stand gebracht und es ist sein Verdienst, dass die Mitarbeitenden heute eine effiziente IT Infrastruktur benützen können. Pfarrer Vogt war es ein Bedürfnis die Gemeindeglieder offen zu informieren. Dies geschah auf unserer Homepage, aber auch im Forum mit dem Beihefter, den er für den Seelsorgeraum einführte. Im Jahr 2012 wurde Pfarrer Kurt Vogt in stiller Wahl für eine weitere Amtsdauer bis 2018 gewählt. In den letzten Jahren nahm die katholische Bevölkerung im Seelsorgeraum auf rund 16'000 Mitglieder zu und die Arbeitsbelastung wurde für Pfarrer Vogt immer grösser. Daher reichte Pfarrer Vogt im Herbst 2015 seine Demission bei Bischof Vitus Huonder ein. Bischof Huonder nahm die Demission an mit der Bitte, dass Pfarrer Vogt noch bis Sommer 2016 weiterhin als Moderator und Pfarrer im Seelsorgeraum tätig bleibt. Nach dem wir einen Nachfolger gefunden haben, wird uns Pfarrer Vogt auf Ende August 2016 verlassen und in Zukunft in der Kirchgemeinde Schlieren als Pfarrer tätig sein.

Mit Pfarrer Kurt Vogt verlieren wir einen engagierten Seelsorger, die Kirchenpflege kann seinen Ent-scheid zur Demission verstehen.

Die Kirchenpflege Dietikon dankt Pfarrer Kurt Vogt für sein Engagement bei uns und im Seelsorge-raum Dietikon – Schlieren. Wir wünschen ihm an seinem neuen Wirkungsort hohe Erfüllung in seinem priesterlichen Wirken und grosse Befriedigung als Seelsorger.

Vorstellung von Vikar Adrian Sutter als Pfarradministrator mit Gemeindeleitungsfunktion und künftiger Pfarrer von Dietikon

Die Kirchenpflege hat anfangs Januar im Einvernehmen mit dem Generalvikar die Pfarrstelle aus-geschrieben. Es haben sich vier Personen dafür interessiert. Der Priestermangel ist akut und auch in Dietikon müssen wir dankbar sein, dass es mit Unterstützung des Bischofsrates und des Generalvi-kars Dr. Josef Annen gelungen ist einen Pfarrer zu finden, der beste Voraussetzungen mitbringt. Die Kirchgemeinde Uster bedauert denn auch den Wegzug von Vikar Sutter. Er wird sehr geschätzt als guter Seelsorger.

Es ist heute üblich und wird von den kirchlichen Instanzen gewünscht, dass im ersten Jahr Vikar Sut-ter als Pfarradministrator angestellt wird und danach die Wahl zum Pfarrer erfolgt. Die Pfarrwahl wird an einer Kirchgemeindeversammlung im Jahr 2017 erfolgen, sofern sich beide Seiten eine weitere Zusammenarbeit wünschen. Die Kirchenpflege wird alles daransetzen, dass sich Pfarradministrator Adrian Sutter bei uns wohl fühlt und bittet auch die Gemeindeglieder unseren Pfarradministrator ihn in seiner Tätigkeit zu unterstützen. Adrian Sutter wird am 1. September seine Arbeit in Dietikon auf-nehmen. Der Begrüssungsgottesdienst wird am 4. September mit musikalischer Begleitung des Agios Chores und anschliessendem Apéro stattfinden. Ein grösserer festlicher Anlass wird bei der Pfarrin-stallation in einem Jahr geplant.

Wir danken dem Bischofsrat unter der Leitung von Bischof Vitus Huonder und Generalvikar Josef Annen für die gute Zusammenarbeit in der schwierigen Zeit des Pfarrwechsels.

Pfarradministrator Adrian Sutter ist 1970 in Zürich geboren und verbrachte seine Jugendzeit in Win-terthur und in Deutschland. Er machte eine Lehre als kaufmännischer Angestellter und arbeitete meh-rere Jahre in diesem Beruf. Später absolvierte er die Fachhochschule für Wirtschaft mit dem Diplom in Betriebswirtschaft. Während 10 Jahren war er Geschäftsführer und zusammen mit einem Ge-schäftspartner Teilhaber einer eigenen Unternehmung für Informatiklösungen, Finanzplanung, Perso-nalführung und Organisation. Im Jahr 2006 besuchte er das Einführungsseminar im Priesterseminar St. Luzi, Chur und von 2007-2012 studierte er Philosophie und Theologie an der Theologischen Hoch-schule in Chur. Nach einem Auslandjahr in Chicago liess sich Adrian Sutter im Jahr 2013 zum Diakon

und zum Priester weihen. Seit 2012 arbeitet Herr Sutter als Pastoralassistent und Vikar in der Pfarrei St. Andreas in Uster.

Adrian Sutter stellt sich persönlich vor und beginnt seine Einleitung mit einem Gebet. Er wünscht sich eine erspriessliche Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und den Gläubigen. Die bisherigen Anfangszeiten der Gottesdienste in den Kirchen St. Agatha und St. Josef könnten in Zukunft geändert werden.

Mitteilungen aus der Kirchenpflege:

Karl Geiger informiert die Anwesenden zu folgenden Themen:

- **Neuer Vikar in Dietikon**

Unser neuer Vikar heisst **Kasereka** Fazila Jean-Marie und wird am 1. Oktober bei uns seine seelsorgerliche Arbeit aufnehmen. Er ist 41 Jahre alt, geboren in der Demokratischen Republik Kongo. Er hat dort die Grundschulen und die Mittelschule besucht und ist danach in den Orden der Comboni Missionare eingetreten. Von 2005 bis 2012 studierte er Theologie und Philosophie an der Universität Innsbruck. Praktika machte er in Zürich. Zurzeit ist er in der Pfarrei «am Tabor» in Wien als Diakon tätig wo er zwischen 2012 und 2014 das Priesterseminar besuchte. Die Weihe als Diakon erhielt Jean-Marie Kasereka in Zürich Wiedikon am 30. Mai 2015. Die Priesterweihe fand letzten Samstag in Chur statt. Die Kirchenpflege war mit Frau Regina Schers und Karl Geiger vertreten. Er wird vorerst bei uns das obligatorische Pastoraljahr absolvieren. Die Kirchenpflege bittet die Gemeindemitglieder, Vikar Jean-Marie willkommen zu heissen und ihn als Neupriester in unserer Pfarrei wohlwollend aufzunehmen.

- **Einbau Treppenlift für Behinderte im St. Josef**

Der Treppenlift ist eingebaut worden und in Betrieb. Es hat sich aber gezeigt, dass der Treppenlift nicht optimal bedient werden kann. Es sind Abklärungen mit der Lieferfirma Garaventa im Gange damit eine befriedigende Lösung gefunden werden kann.

- **Limmattalbahn**

Mit der Limmattalbahn konnte eine Vereinbarung abgeschlossen werden. Diese beinhaltet eine Verschiebung der Geleise beim Kirchplatz, eine Verbesserung des Gleisradius vor dem Bären (damit können wir die Gartenwirtschaft besser gestalten und erhalten einige zusätzliche Sitzplätze). Die Ausfahrt aus der Unterniveaugarage (UNG) beim Bären wird mit geeigneten Massnahmen erleichtert. U.a. Signale und Verbreiterung der Zufahrt. Auch hat die LtB sämtliche Kosten der Kirchgemeinde für Anwalt und Verkehrsingenieur übernommen und bezahlt.

Kleinere Grundstückflächen werden vor dem Bären zwischen der Stadt, der Bremgarten Dietikon Bahn und der Kirchgemeinde abgetauscht. Es geht vor allem um das bestehende Trottoir. Für die abgetretenen Flächen erhielten wir vor dem UNG Realersatz. Auf dieser Basis wurde die Einsprache gegen die geplante Linienführung der Limmattalbahn zurückgezogen. Das Geschäft ist somit erledigt. Die Kirchenpflege wird weiterhin am „runden Tisch“ des Stadtrates teilnehmen. Wegen der Standortsicherung für das Wegkreuz Niderfeld werden wir uns von einem Anwalt vertreten lassen.

- **Wegzug von Dominik Lamprecht nach Geroldswil**

Die Rekurskommission hat dem Gesuch der Kirchenpflege zugestimmt, dass Dominik Lamprecht bis zum Ende der Amtsperiode in der Kirchenpflege verbleiben kann.

- **Grazie e benvenuto**

Die Kirchenpflege ist vom Synodalrat und dem Generalvikariat darüber informiert worden, dass Don Alberto Ferrara, Missionar der MCLI Amt Limmattal uns per 31. Juli 2016 verlassen wird.

Sein Nachfolger kommt aus dem Bistum Ravenna-Cervia und heisst Don Pietro Baciù. Er wird voraussichtlich auf 1. August 2016 seine Arbeit bei uns aufnehmen.

Die Kirchenpflege dankt Don Alberto für sein priesterliches Engagement für unsere italienisch sprechenden Freunde und heisst Don Pietro bei uns herzlich willkommen. Wir bitten unsere Pfarreiangehörigen, welche in der MCLI mitmachen den neuen Missionar willkommen zu heissen und ihn in seiner Aufgabe zu unterstützen, selbst dann wenn personelle Veränderungen nicht leicht zu ertragen sind.

Um **21.05 Uhr** kann der Präsident auch den zweiten Teil der Kirchgemeindeversammlung mit dem besten Dank an die Anwesenden schliessen und sie zu einem Apéro einladen.

Dietikon, 17. Juni 2016

Der Präsident:



Karl Geiger

Der Schreiber:



Jürg Looser

Der Stimmzähler:



Toni Scheiwiler

Der Stimmzähler:



Hugo Gehrig